



## Motion Cozzio Mario und Mit. über eine Kantonsinitiative zum Verbot von Konversionstherapien

eröffnet am 24. Januar 2022

Der Regierungsrat wird aufgefordert, beim Bund eine Kantonsinitiative gemäss den §§ 67 und 68a Absatz 2 des Kantonsratsgesetzes betreffend ein Verbot von Konversionstherapien einzureichen.

Begründung:

Konversionstherapien sind psychologische Therapien, die zum Ziel haben, die homosexuelle Veranlagung eines Menschen in eine heterosexuelle Neigung «umzupolen» oder die Geschlechtsidentität von betroffenen Personen zu verändern. Diese Praxis folgt den in einigen religiösen Gemeinschaften verankerten, irrigen Grundgedanken, dass Homosexualität eine Krankheit oder ein Symptom sei und mit entsprechender Behandlung therapiert werden könne.

Diese Therapien sind für betroffene Personen höchst traumatisierend. Das belegen zahlreiche Studien. Die Therapien haben zum Ziel, den Betroffenen Schuldgefühle aufzubürden, was viele in die Verzweiflung treibt. Dabei sind Jugendliche besonders verletzlich. Sie können durch selbst ernannte Heiler:Innen in psychische Krisen bis hin zu Depressionen und Suizid gestürzt werden.

In der Antwort auf meine Anfrage A 640 beteuert die Regierung: «Unser Rat wird die Entwicklungen auf Bundesebene weiter beobachten und sich für die Verurteilung von Konversionstherapien als menschenrechtsverletzende Handlung einsetzen.»<sup>1</sup> Entsprechend wird gefordert, dass die kürzlich eingereichte und mit gewaltiger Mehrheit überwiesene Standesinitiative aus dem Kanton Basel-Stadt auch seitens des Kantons Luzern eingereicht wird, um diesem Anliegen endlich auch das verdiente politische Gewicht zu geben.

Der Wortlaut der Kantonsinitiative lautet wie folgt:

«Das Bundesparlament und die Bundesbehörden werden ersucht,

- «Konversionstherapien» zu verbieten, welche zum Ziel haben, die sexuelle Orientierung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu verändern;
- aufzuzeigen, ob für Psychologinnen und Psychologen, Therapeutinnen und Therapeuten, Seelsorgerinnen und Seelsorger usw., die solche anwenden, ein Berufsverbot erwirkt werden kann;
- aufzuzeigen, was die Konsequenzen bei Zuwiderhandeln sein können.»

*Cozzio Mario*

Schaller Riccarda

Özvegyi András

Berset Ursula

Angelina Spörri

<sup>1</sup><https://www.lu.ch/kr/parlamentsgeschaefte/detail?ges=79b0d09d850b44f7aa76b73f848f53f2&back=1&geschaeftsnr=A%20640&art=-0-1-2-3&bart=-0-1-2-3-4&vart=-0-1-2-3&wart=1&gart=1&status=-0-1>

Huser Claudia  
Brücker Urs  
Howald Simon  
Zurbriggen Roger  
Piazza Daniel  
Peyer Ludwig  
Bernasconi Claudia  
Kurmamm Michael  
Schnider-Schnider Gabriela  
Häfliger-Kunz Priska  
Schärli Stephan  
Käch Tobias  
Stadelmann Karin  
Lichtsteiner-Achermann Inge  
Piani Carlo  
Krummenacher-Feer Marlis  
Zurkirchen Peter  
Wedekind Claudia  
Roos Guido  
Kaufmann Pius  
Spring Laura  
Waldvogel Gian  
Misticoni Fabrizio  
Schmutz Judith  
Meier Anja  
Budmiger Marcel  
Setz Isenegger Melanie  
Schuler Josef  
Engler Pia  
Schwegler-Thürig Isabella  
Lehmann Meta  
Galliker-Tönz Gertrud  
Muff Sara  
Widmer Reichlin Gisela  
Zbinden Samuel  
Stutz Hans  
Keller Irene  
Bärtschi Andreas  
Schurtenberger Helen  
Scherer Heidi  
Estermann Rahel  
Heeb Jonas  
Frey Maurus  
Fanaj Ylfete  
Hunkeler Yvonne  
Affentranger-Aregger Helen  
Wimmer-Lötscher Marianne  
Candan Hasan  
Schneider Andy  
Brunner Simone  
Meyer Jörg  
Frye Urban  
Bärtsch Korintha  
Fässler Peter  
Arnold Valentin  
Frey Monique

Ledergerber Michael  
Birrner Martin  
Koch Hannes  
Kaufmann-Wolf Christine  
Jung Gerda  
Rüttimann Daniel  
Zehnder Ferdinand  
Gehrig Markus  
Bucher Philipp  
Marti André